NABU



Aktiv für die

Schönen

der Nacht

Aktionsleitfaden Fledermausschutz



Zweifarbfledermaus

Impressum

© 2016, NABU-Bundesverband
4. Auflage 08/2023
NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V.

Charitéstraße 3
10117 Berlin
Tel.: +49 (0)30.28 49 84-0
Fax: +49 (0)30.28 49 84-20 00
NABU@NABU.de
www.NABU.de

Text:
Belinda Bindig, Sebastian Kolberg
Redaktion:
Belinda Bindig, Sarah Nekola
Lektorat:
Lyam Bittar, Berlin
Gestaltung:
construktiv GmbH, www.construktiv.de
Druck:
Kuthal Print GmbH & Co. KG,
gedruckt auf 100 % Recyclingpapier,
FSC®-zertifiziert

Bezug:
Die Broschüre erhalten Sie beim NABU-Shop:
Online-Bestellung unter
www.NABU-Shop.de
Tel. +49 (0)21 63.575 52 70
(Standard Festnetztarif)
E-Mail: info@NABU-Shop.de
Der Aktionsleitfaden ist kostenlos, zzgl. Versandkosten.
Artikel-Nr. 551570115

DAS NABU-NETZ: INFOS UND HILFEN FÜR IHRE AKTIONEN

Die Inhalte dieses Aktionsleitfadens und viele weitere aktuelle Informationen finden Sie im NABU-Netz unter **www.NABU-netz.de**.

Dort erhalten Sie digitale Vorlagen, und können sich mit anderen Aktiven austauschen.

Melden Sie sich einfach an und besuchen Sie die Seite zur Batnight **www.NABU-netz.de/batnight**.

Bildnachweis:
Innerhalb der Seiten immer von links nach rechts und von oben nach unten
Titel: D. Nill (Große Hufeisennase); S. 2: D. Nill; S. 3: E. Grimmberger, D. Nill, ebd., E. Grimmberger, ebd., ebd.; S. 4: C. Stein; S. 6: C. Stein, E. Grimmberger; S. 7: Matthias Schöbe, Berlin, K. Kugelschafter; S. 8: D. Nill, ebd.; S. 9: B. Schaller; S. 10: fotolia/claudettethebat; S. 11: fotolia/A_Bruno, NABU/B. Bindig; S. 13: C. Stein, NABU/B. Bindig; S. 14: C. Stein, NABU/B. Bindig, NABU/S. Kolberg; S. 15: D. Nill, ebd., NABU/C. Kuchem, D. Nill; S. 17: D. Nill, E. Grimmberger; S. 18: NABU/L. Wolfram; S. 19: NABU/H. Kinder, NABU/P. Gatz; S. 20: Christine Kuchem, Swisttal; S. 21: E. Grimmberger, ebd.; S. 22: NABU/B. Wesche, NABU/P. Gatz; S. 23: D. Nill; S. 24: NABU/C. Kuchem, D. Nill; S. 25: NABU/B. Bindig, NABU/B. Schaller; S. 26: NABU/Schleswig-Holstein; S. 27: NAJU/B. Schaller; S. 28: NAJU/B. Schaller, ebd.; S. 32: D. Nill; S. 33: NABU/C. Kuchem; S. 34: NABU/F. Fender; U4: C. Stein (Mausohr)

Zeichnungen:
S. 5, 7, 9, 10, 11, 13, 15, 18, 19, 23, 25, 26, 29, 31, 32: Nelumboart/S. Gendera
www.nelumboart.com/portfolio

Aktiv für die

Schönen der Nacht

VORWORT 5

BATYEAR: DAS JAHR IM LEBEN EINER FLEDERMAUS 6

› Die kalte Jahreszeit verschlafen
› Umzug bei den ersten Sonnenstrahlen
› Nachwuchs in Gemeinschaft
› Paarungszeit mit verzögerten Folgen

BATNIGHT: MACHEN SIE MIT BEI DER INTERNATIONALEN NACHT DER FLEDERMÄUSE 8

› Das Veranstaltungsprogramm
› Ankündigung Ihrer Batnight-Veranstaltung
› Für Leib & Seele
› Kreidegraffiti-Vorlage
› Ihre Fledermaus-Exkursion: Tipps und Tricks
› Den Schönen der Nacht lauschen – mit dem Batdetektor

BATHUNGER: PFLANZEN FÜR DIE FLEDERMAUS 15

BATROOM: BAUEN FÜR DIE FLEDERMAUS 17

› Wohnungsmangel – Abhilfe tut Not
› Quartiere in Höhlen, Felsspalten, Bäumen und Gebäuden
› Unterschlupf selbst bauen: Spalte oder Höhle, das ist hier die Frage
› Tipps und Tricks für den Bau Ihres Fledermausquartiers

BATHELP: ERSTE HILFE FÜR FLEDERMÄUSE 21

BATCHAT: PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 24

BATKIDS & BATTEENS: AKTIVITÄTEN MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN 27

› Fledermaus und Falter (Spiel)
› Im Winterschlaf geweckt (Spiel)
› Fledermaus-Festmahl (Aktion)
› Fledermaus-Maske

BATKOMPAKT: BÜCHER, WEBSEITEN, WERKZEUGE 31

BATKOMPAKT: EXPERTINNEN & EXPERTEN 32

NABU VOR ORT 33

NAJU VOR ORT 34

NABU-MATERIALIEN 35


Graues Langohr


Kleine Bartfledermaus


Kleiner Abendsegler


Mückenfledermaus


Mopsfledermaus


Rauhautfledermaus



KONTAKT

NABU-Bundesgeschäftsstelle
Charitéstr. 3
10117 Berlin

Sebastian Kolberg
Referent für Fledermausschutz
Sebastian.Kolberg@NABU.de

Sarah Nekola
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
Sarah.Nekola@NABU.de

Weitere Ansprechpartner*innen
finden Sie auf Seite 32.

Braunes Langohr

ZWERGFLEDERMAUS
(Pipistrellus pipistrellus)



Liebe **NABU-***Aktive,*

seit mehr als 50 Millionen Jahren bevölkern Fledermäuse die Erde, auch die Gegenden, die wir heute als Bundesrepublik Deutschland kennen. Fledermäuse sind daher bereits historisch betrachtet eine echte Besonderheit. Zudem sind sie die einzigen Säugetiere, die jemals den aktiven Flug erlernt haben. Das Leben in der Dunkelheit, ihre Fähigkeiten, mit den Ohren zu sehen und mit mehr als 800 Herzschlägen pro Minute durch die Lüfte zu sausen, sind nur ein paar weitere Aspekte, die diese Tiere so einzigartig machen.

Alle 25 in Deutschland heimischen Fledermausarten sind Insektenfresser – jeweils mit ganz unterschiedlichen Vorlieben. So jagt die Mopsfledermaus gerne entlang von Waldwegen kleine Nachtfalter, während der Große Abendsegler den offenen Luftraum bevorzugt und oberhalb der Baumkronen nach Käfern und Schmetterlingen jagt. Manche Arten wie die Zwergfledermaus flattern häufig im nächtlichen Stadtgetümmel, andere wie die Bechsteinfledermaus sind ausnahmslos Waldbewohner.

Leider brachen die Fledermausbestände in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts massiv ein: Die Intensivierung der Land- und Forstwirtschaft sowie der umfangreiche Einsatz von Pestiziden ließen die Nahrungsgrundlage und Lebensräume der nächtlichen Himmelsstürmer dramatisch schrumpfen. Heute sind einige Fledermauspopulationen wieder stabil, jedoch noch weit von einer positiven Bestandsentwicklung entfernt. Vier Arten gelten in Deutschland als stark gefährdet, drei sind sogar vom Aussterben bedroht. Weitere sind gefährdet oder stehen auf der Vorwarnliste.

Die Schönen der Nacht brauchen daher dringend unseren Schutz! Doch Vorstellungen aus vergangenen Tagen von Fledermäusen als „Vampiren“ halten sich leider bis heute hartnäckig und schüren weiterhin unbegründete Vorurteile. Umso wichtiger ist es da, dass wir den Flugakrobaten in der Öffentlichkeit zu dem guten Ruf verhelfen, den sie verdienen.

Gemeinsam, liebe NABU-Aktive, kann uns das gelingen! Machen Sie mit – begeistern auch Sie andere Menschen für die faszinierenden Fledermäuse und ihren Schutz!

Viel Freude, neue Ideen und fledertierische Erfolge wünscht Ihnen das BATteam!

Wie Sie als Fledermaus-Pat*in die Schönen der Nacht unterstützen können, erfahren Sie unter **www.NABU.de/fledermaus-pate**.



A1-Poster „Die Schönen der Nacht“ und andere Fledermaus-Materialien einfach online unter **www.NABU-Shop.de** bestellen. Eine Übersicht aller Materialien finden Sie auf S. 35.



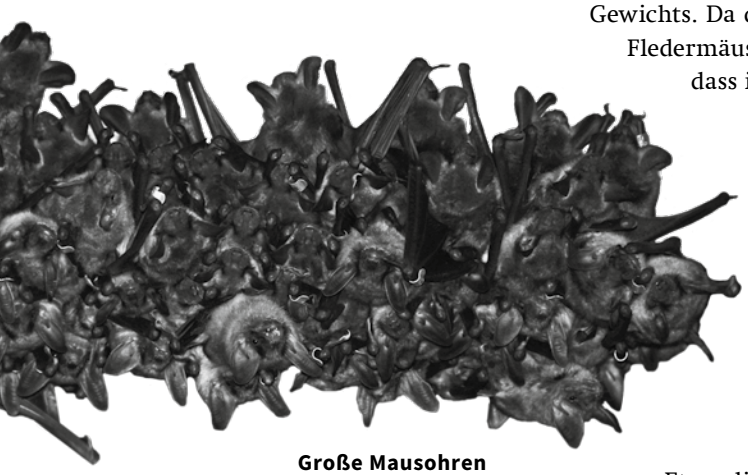
BATyear:
Das Jahr im Leben einer Fledermaus

Große Mausohren
im Winterschlaf

In China glaubt man, dass Fledermäuse Glück bringen: Dort bedeutet das Wort „fu“ Glück und Fledermaus zugleich.

DIE KALTE JAHRESZEIT VERSCHLAFEN

Die Fledermaus verschläft etwa die Hälfte des Jahres: Denn auf dem Speiseplan unserer heimischen Fledermäuse stehen ausnahmslos Insekten – und die sind in der Winterzeit Mangelware. Im Gegensatz zu den Sommerquartieren bewohnen Weibchen und Männchen ihre Winterquartiere gemeinsam. Typischerweise beziehen sie dann Höhlen, Stollen, Bunker oder Keller, die kühl und feucht, aber frostfrei sind. Um bis zu sechs Monate ohne Nahrung auskommen zu können, senken sie ihre Körpertemperatur auf die Umgebungstemperatur herab. Diese kann durchaus schon mal fünf bis drei Grad Celsius betragen. Herzschlag und Atmung verlangsamen sich im Extremfall um das 40zigfache. Trotzdem verlieren Fledermäuse während des Winters immer noch etwa 30 Prozent ihres Gewichts. Da der Aufwachprozess sehr energieaufwendig ist, sollte man Fledermäuse im Winterschlaf nicht stören. Sonst kann es passieren, dass ihre Reserven nicht mehr bis zum Frühjahr ausreichen …



Große Mausohren
Wochenstube

UMZUG BEI DEN ERSTEN SONNENSTRAHLEN

Im Frühjahr wechseln Fledermäuse vom Winter- ins Sommerquartier. Die Quartiere können wie beim Großen und Kleinen Abendsegler und der Rauhautfledermaus mit über 1.500 Kilometer sehr weit auseinander liegen. Die meisten Flugkünstler fliegen dagegen „nur“ 200 bis 300 Kilometer oder wechseln im günstigsten Fall wie die Langohren lediglich ihren Hangplatz vom Keller hinauf in den Dachboden.

Etwa die Hälfte unserer heimischen Fledermausarten wohnt von Frühjahr bis Herbst in Wäldern, zum Beispiel in verlassenen Spechthöhlen, hinter loser Rinde oder in anderen Hohlräumen der Bäume. Die anderen Arten bevorzugen Gebäude: Sie suchen auf Dachböden, unter Dachschindeln, in Rollladenkästen, hinter Fensterläden, Fallrohren oder in Mauerspalten Unterschlupf.

NACHWUCHS IN GEMEINSCHAFT

Fledermausweibchen einer Art bilden – nach der Trennung von den Männchen – sogenannte Wochenstuben, in denen sie in kleinen Gruppen von zehn bis zwanzig Tieren ihre Jungen gebären und aufziehen. Beim Großen Mausohr wurden allerdings schon mehrere tausend Weibchen in einem Quartier gezählt. Die Jungen werden nach ungefähr 50 Tagen Tragzeit im Frühsommer geboren und gleich gesäugt. Mit vier bis fünf Wochen beginnen sie, eigenständig Insekten zu jagen.



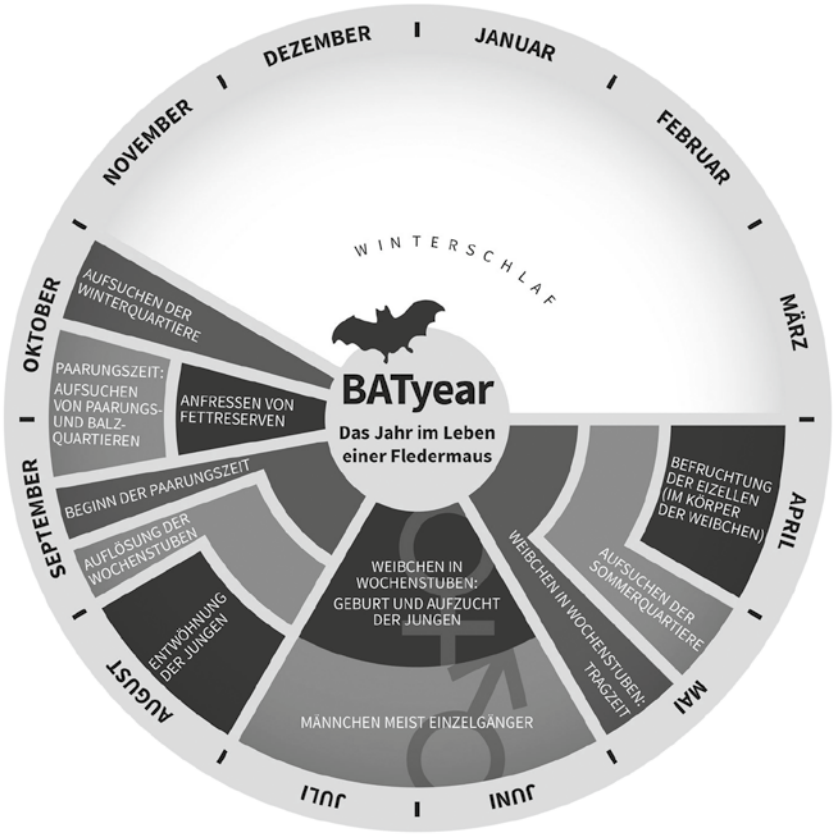
KLEINE HUFEISENNASE
(Rhinolophus hipposideros)

Die Männchen verbringen diese Zeit entweder einzeln oder in Männchenkolonien. Nur selten und in nördlicheren Gegenden leben Männchen vereinzelt auch in Wochenstuben.

PAARUNGSZEIT MIT VERZÖGERTEN FOLGEN

Sind die Jungen selbstständig geworden, beginnt in sogenannten Schwärm- oder Balzquartieren die Paarungszeit. Anders als bei fast allen anderen Säugetieren werden die Eizellen nach der Paarung nicht sofort befruchtet: Die männlichen Spermien überdauern viele Monate im Körper der Weibchen. Erst nach dem Ende des Winterschlafs kommt es zum Eisprung und zur Befruchtung.

Ab September fressen sich die Schönen der Nacht genügend Fettreserven für den anstehenden Winterschlaf an, in den sie ab November fallen.



Fledermäuse können sehr alt werden: 20 Jahre und mehr sind keine Seltenheit. Die Zwergfledermaus kann bis zu 16 Jahre alt werden, lebt im Durchschnitt jedoch nur knapp 2,5 Jahre. Die Beringung eines Großen Mausohrs bezeugte sogar einmal ein Alter von 25, statt der durchschnittlichen vier Jahre. Die meisten Flugkünstler sterben keinen natürlichen Tod, sondern fallen menschlichen Einflüssen wie dem Verlust ihrer Lebensräume oder dem Verkehr zum Opfer.

Noch im 19. Jahrhundert wurden Fledermäuse für fliegende Mäuse gehalten. Mit Mäusen an sich haben die Tiere aber wenig zu tun. Tatsächlich sind Fledermäuse am nächsten mit Igel und Maulwurf verwandt.



Große Mausohren
mit Jungen



BATnight:

Machen Sie mit bei der internationalen Nacht der Fledermäuse

Fransenfledermaus
in Langzeitbelichtung

Warum jagen Fledermäuse eigentlich nur in der Nacht? Zum einen haben sie so keine Futterkonkurrenten: Insektenjagende Vögel fliegen nicht unterm Nachthimmel. Zum anderen begeben sie sich weniger in Gefahr: Die Wahrscheinlichkeit, von einem Greifvogel erbeutet zu werden, ist im Dunkeln sehr viel geringer.



Bechsteinfledermaus

SO GELINGT IHRE BATNIGHT: DAS VERANSTALTUNGSPROGRAMM

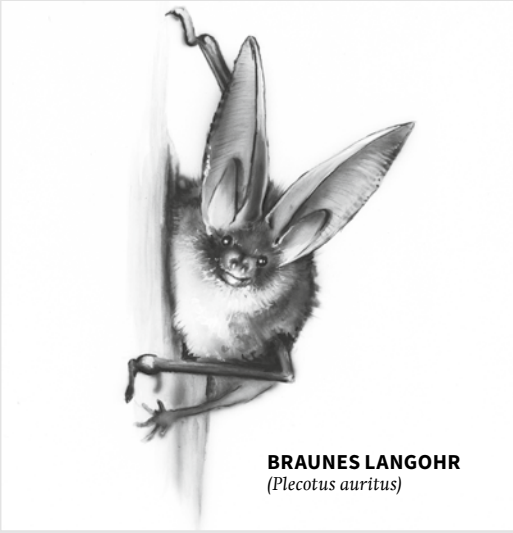
Für ein gelungenes, rundes Programm lohnt es sich, zwei zentrale Fragen im Blick zu behalten: Was sind Fledermäuse eigentlich? Und wie kann man sie schützen?

Um Interessierten Fledermäuse und ihre Lebensweise überhaupt erst einmal näher zu bringen, bieten sich verschiedene Veranstaltungsformate an, zum Beispiel:

- Exkursion mit dem Batdetektor, damit Ihre Besucher*innen den nächtlichen Himmelstürmern lauschen können (siehe Seite 14).
- Präsentation mit ansprechenden Fotos und Nahaufnahmen der Schönen der Nacht: Viele Menschen haben noch nie eine Fledermaus aus der Nähe gesehen und sind überrascht, wenn sie zum ersten Mal das „Teddygesicht“ einer Fledermaus sehen. Eine Präsentation mit Fledermaus-Grundwissen finden Sie unter **www.NABU-netz.de/batnight**.
- Alternativ zu der klassischen Präsentation können Sie im NABU-Shop die Diashow „Die Schönen der Nacht: kleine Flugakrobaten in großer Not“ bestellen: Hier gibt es zusätzlich zu Fledermausbildern noch unterhaltsame Fakten auf der Tonspur, eingesprochen von Ruth Moschner (Informationen auf Seite 35).
- Lockere Fragerunde: Häufige Fragen zu Fledermäusen sind „Trinken sie Blut?“ oder auch „Greifen sie Menschen an?“ Sammeln Sie die Fragen Ihrer Besucher*innen und räumen Sie humorvoll mit Vorurteilen auf. Unter **www.NABU.de/fledermaushotline** haben wir die häufigsten Fragen und Antworten zu Fledermäusen übersichtlich für Sie zusammengestellt.
- Fledermaus-Ausstellung: Leihen Sie sich die neue, acht Banner umfassende Ausstellung über unsere Schönen der Nacht unter **www.NABU-netz.de/verbandsleben/veranstaltungen/ausstellungen** aus.

Oft möchten Besucher*innen der Batnight wissen, was sie selbst aktiv für den Schutz der gefährdeten Flugkünstler tun können:

- Fledermauskasten: Bauen Sie gemeinsam mit Ihren Gästen Fledermauskästen und stellen Sie dabei die verschiedenen Fledermausbehausungen vor (siehe Seite 17–20). Achten Sie darauf, die Bezeichnung „Fledermauskasten“ zu verwenden. Meiden Sie bitte den Begriff „Nistkasten“, da er einen Bezug zur Haussubstanz als Nistmaterial herstellt und deshalb ein negatives Bild zeichnet. Fledermäuse nisten nicht und zerstören auch keine Bausubstanz.



BRAUNES LANGOHR
(Plecotus auritus)

› Fledermausgarten: Zeigen Sie Pflanzen, die in keinem fledermausfreundlichen Garten fehlen dürfen (siehe Seite 15–16).

Anregungen für die Gestaltung eines Kinder- und Jugendprogramms finden Sie auf den Seiten 27–30. Sie können Ihr Programm z. B. um Kinderschminken oder Fledermausbasteln aus alten Socken oder ähnlichem ergänzen.

Runden Sie Ihre Batnight ab, indem Sie Ihren Gästen auch eine Kleinigkeit für Leib und Seele anbieten (siehe Seite 10–11).

ANKÜNDIGUNG IHRER BATNIGHT-VERANSTALTUNG

Es mag banal klingen, aber: Auch das schönste Veranstaltungsprogramm hilft nicht, wenn potenzielle Teilnehmende nicht wissen, dass Sie überhaupt eine Veranstaltung anbieten.

› Stellen Sie Ihre Veranstaltung in den Terminkalender des NABU ein **www.NABU.de/termine**.
› Im NABU-Publishing finden Sie eine Vorlage für die individuelle Gestaltung von Aushängen mit Abreißzettelchen, mit der Sie auf witzige Weise auf Ihre Veranstaltung aufmerksam machen können: **www.NABU-netz.de/publishing** Kategorie „Batnight“.
› Leiten Sie Interessierte mit kleinen Fledermaus-Kreidegraffitis auf dem Gehweg zu Ihrem Veranstaltungsort (siehe Seite 12).
› Werden Sie zum Hingucker, indem Sie die Fledermauskostüme des NABU beim Bundesverband ausleihen: **www.NABU-netz.de/batnight.**
› Nutzen Sie die Muster-Pressemitteilung und informieren Sie regionale Zeitungen (siehe Seite 24–26).



Eine Übersicht für Infomaterialien, Anstecker und Aufkleber für Ihre Batnight finden Sie auf Seite 35.



Aufkleber und Anstecker



Diashow auf DVD/USB

Mehr Informationen finden Sie unter **www.NABU.de/batnight** und im NABU-Netz unter **www.NABU-netz.de/batnight**.



KLEINE BARTFLEDERMAUS
(Myotis mystacinus)

FÜR LEIB & SEELE

Wir haben Fledermäuse zum Fressen gern!

Plätzchen schmecken nicht nur in der Weihnachtszeit gut, sondern auch zur Batnight im August – am besten natürlich, wenn es Fledermaus-Plätzchen sind! Wer nicht allein in der Küche schuften möchte, kann sich gleich angehende Fledermausfans einladen und beim gemeinsamen Plätzchenausstechen nebenbei über die Schönen der Nacht informieren. Wenn Sie keine oder nicht genügend Fledermaus-Ausstechformen besitzen, können Sie diese auch selbst aus alten, sauberen Konservendosen herstellen.

Was Sie dafür brauchen:

- saubere Konservendose
- Blechschere
- Handschuhe
- Schablone einer Fledermaus, dafür eignet sich z.B. auch die verkleinerte Kreidegraffiti-Vorlage (S. 12)
- schmale Zange
- Klebstoff

Schneiden Sie von der sauberen Konservendose vom oberen und unteren Rand einen Streifen mit einer Blechschere ab (ggf. Handschuhe tragen). Da die Konservendosenstreifen sehr scharfkantig sind, bleibt auf diese Weise ein Rand stumpf, sodass man sich beim Ausstechen der Plätzchen nicht die Finger zerschneidet. Den Metallstreifen biegen Sie mit der Zange und Ihren behandschuhten Fingern in die gewünschte Form (z.B. Vorlage Seite 12). Achten Sie darauf, dass die Unterkante des Ausstechers glatt auf der Arbeitsfläche aufliegt, damit die Ausstechform später nicht wackelt. Die beiden Enden mit ein wenig Kleber verbinden, trocknen lassen – fertig!



GROSSER ABENDSEGLER
(Nyctalus noctula)

Fledermausschutz liegt uns im Blut!
Vampire und Fledermäuse – diese Verbindung hält sich in menschlichen Köpfen nach wie vor hartnäckig. Dabei trinken die kleinen Flugkünstler gar kein Blut (von drei Arten in Mittelamerika einmal abgesehen). Greifen Sie den alten Mythos humorvoll auf und servieren Sie Ihren Besucher*innen blutrote Cocktails.

Dieser Cocktail ist alkoholfrei und eignet sich auch für „Jungfledermäuse“.

Das brauchen Sie (für 1 Portion):

- 1 cl Grenadine
- 10 cl Traubensaft, rot
- 10 cl Johannisbeersaft, schwarz
- Eiswürfel, ggf. rote Früchte

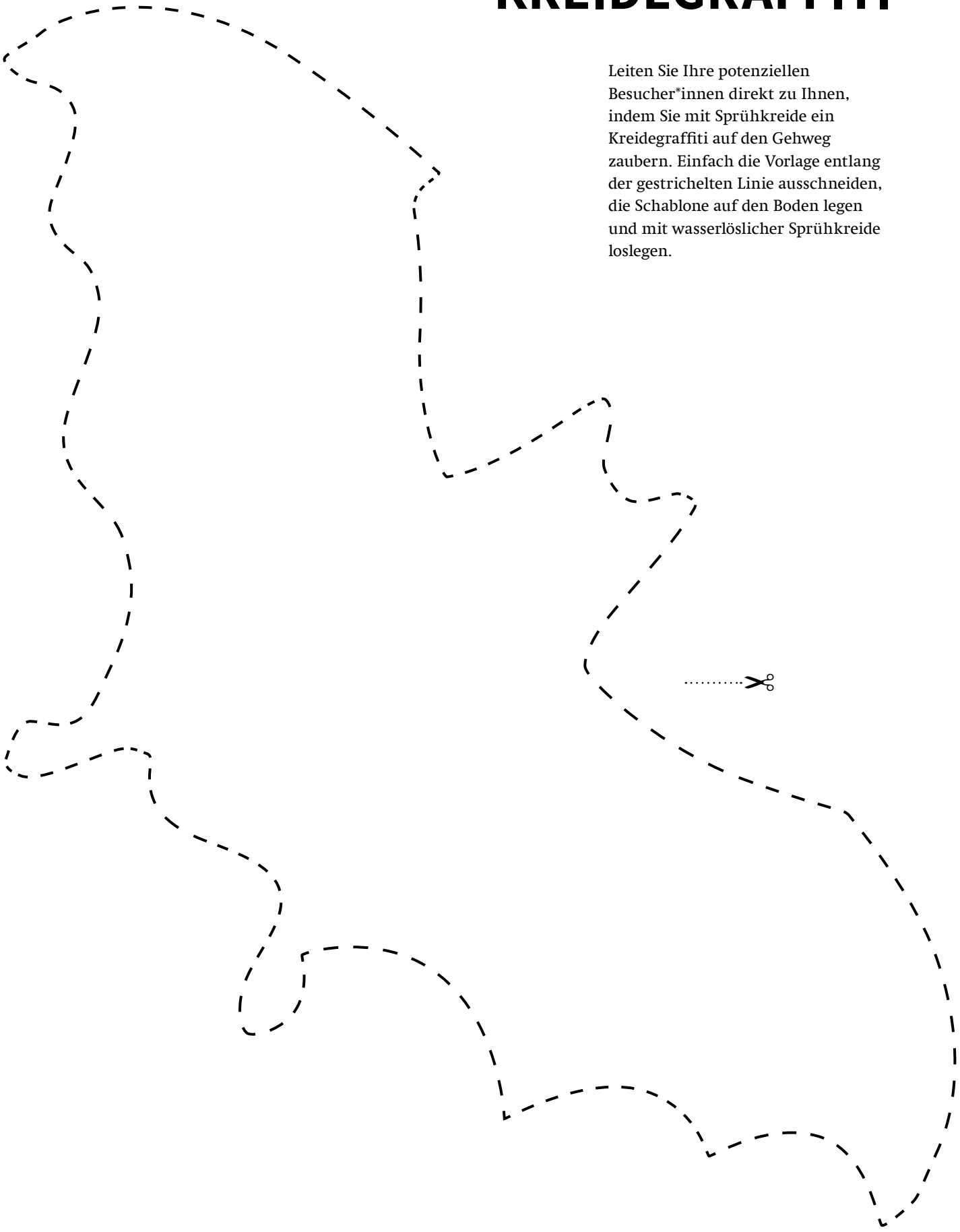
So geht's:
Alle Zutaten zusammen mit einigen Eiswürfeln in einen Cocktailshaker geben und gut schütteln. Danach alles in ein Glas füllen, nach Lust und Laune mit roten Früchten garnieren und genießen.





KREIDEGRAFFITI

Leiten Sie Ihre potenziellen Besucher*innen direkt zu Ihnen, indem Sie mit Sprühkreide ein Kreidegraffiti auf den Gehweg zaubern. Einfach die Vorlage entlang der gestrichelten Linie ausschneiden, die Schablone auf den Boden legen und mit wasserlöslicher Sprühkreide loslegen.





GROSSE HUFEISENNASE
(Rhinolophus ferrumequinum)

IHRE FLEDERMAUS-EXKURSION: TIPPS UND TRICKS FÜR …

… den geeigneten Ort:

- Exkursionsziel rechtzeitig auskundschaften.
- Wasserflächen: Seen, Weiher, Flüsse, über denen Wasserfledermäuse jagen und gut beobachtet werden können.
- Scheinwerfer oder Straßenlampen: Die vom Licht angelockten Insekten locken wiederum Fledermäuse an.
- Quartiere, an denen der Ausflug aus dem Quartier verfolgt werden kann. Mit Hausbesitzer*innen oder Quartierbetreuer*innen absprechen.
- Örtliche Fledermausexpert*innen nach guten Exkursionsorten fragen.

… die Vorbereitung der Exkursion:

- Hilfsmittel wie Batdetektor rechtzeitig organisieren.
- Leicht verständlichen Titel für die Veranstaltung überlegen. Lieber nicht: „Microchiroptera-Exkursion“. Besser: „Auf Jagd mit der Wasserfledermaus – eine abendliche NABU-Exkursion ins Reich der Fledermäuse“.
- Anmeldung vorsehen, da Fledermausführungen oft stark nachgefragt sind. Mit mehr als 20 Teilnehmenden wird eine gute Führung schwierig bis unmöglich.
- Mit der Teilnahme von Kindern rechnen.
- Exkursion ankündigen (**www.NABU.de/termine**, Aushänge, Lokalpresse etc., siehe Seite 24–26).

… Ihr Auftreten:

- Ordentliche (NABU)-Kleidung und Namensschild tragen.

… den Tag der Exkursion:

- Begrüßung nicht vergessen. Kurze Vorstellung des NABU und der eigenen Person.
- Wenn Spiele vorgesehen sind: kurze Vorstellungsrunde zur Lockerung der Teilnehmenden.
- Verabschiedung nicht vergessen, Hinweis auf kommende Veranstaltungen der NABU-Gruppe und zur Teilnahme einladen.
- Adressliste für Interessierte auslegen.
- Giveaways (Buttons, Sticker, Flyer etc.) zusammen mit NABU-Beitrittsformular verteilen.



Mit Stirn- und Taschenlampen
Fledermaus-Quartieren auf der Spur

Aktuelle NABU-Fledermausevents finden Sie unter **www.NABU.de/termine**. Einfach „Fledermaus“ in die Filteroption eintippen und los geht’s.



Fledermauspfleglinge ganz nah
auf der Batnight



Wie man die mitteleuropäischen Fledermausarten mit Hilfe eines Batdetektors erkennt, erklärt die NABU Lern- und Übungsanleitung „Fledermausrufe im Batdetektor“ (8 €). Auf der mitgelieferten CD werden 94 Rufbeispiele gegeben, die im Heft als Text und Grafik nochmals erläutert werden. Bestellinfos siehe Seite 31.



Auf Seite 31 haben wir einige Anbieter für Batdetektoren und Batcorder für Sie zusammengestellt.

DEN SCHÖNEN DER NACHT LAUSCHEN – MIT DEM BATDETEKTOR

Fledermäuse jagen und orientieren sich mit Hilfe der Ultraschall-Echoortung. Die Schönen der Nacht erzeugen Laute in einem Bereich von etwa 20 bis 120 Kilohertz (kHz), die sie über das Maul oder wie bei den Hufeisennasen durch die Nase abgeben. Jede Fledermausart hat ihre eigene Rufcharakteristik und nutzt bestimmte Frequenzen. So ruft zum Beispiel die Zwergfledermaus im Bereich zwischen 51 und 42 kHz, die Kleine Hufeisennase dagegen im Bereich bis zu 115 kHz. Für uns Menschen sind die Ortungsrufe nicht hörbar, da unser Hörspektrum im Höhenbereich je nach Alter bei 16 bis 18 kHz liegt. Hier kommt der Batdetektor ins Spiel: Er wandelt die hochfrequenten Rufe in auch für uns hörbare Laute um.

Der Ultraschallruf einer Fledermaus dauert nur wenige Millisekunden. Im normalen Suchflug erfolgt der Ortungsruf ungefähr 10 Mal pro Sekunde. Hört die Fledermaus eine potenzielle Beute, steigert sie ihre Ruffrequenz auf bis zu 100 Rufe pro Sekunde, bis sie schließlich die Beute fängt. Die erhöhte Rufabfolge schärft ihr Hörbild und erhöht den Jagderfolg.

Die Rufe der Schönen der Nacht unterscheiden sich in zwei hörbare Grundeindrücke: die „nassen“ und die „trockenen“ Rufe. Erstere erinnern an langsam, schnell oder unregelmäßig plätschernde Wassertropfen. Ein Beispiel hierfür ist die Zwergfledermaus. Trockene Rufe wie zum Beispiel die der Wasserfledermaus klingen dagegen knatternd, ratternd oder knackend.

So wie Vogelstimmen müssen wir auch Fledermausrufe erst zu unterscheiden lernen. Für solche nächtlichen Exkursionen mit dem Batdetektor eignen sich deshalb vor allem die Jagdhabitate der Fledermäuse. Suchen Sie dafür kleinere Stillgewässer oder blütenreiche Wiesen in Parks mit altem Baumbestand auf.

In der Wissenschaft nutzt man zudem automatische Aufnahmegeräte wie zum Beispiel sogenannte Batcorder. Diese Geräte zeichnen Fledermausrufe eigenständig auf. Die aufgenommenen Daten werden im Anschluss mit professioneller Software ausgewertet.



Fledermäuse aus Beton
*leiten die Besucher*innen zur Batnight im Mayener Grubenfeld.*



BAThunger:
Pflanzen für die Fledermaus

Braunes Langohr

Unsere heimischen Fledermäuse sind ausnahmslos Insektenfresser. Doch Nachtfalter, Fluginsekten, Käfer und Co sind selten geworden. Ursache für den massiven Rückgang der Insektenpopulationen ist die stetig zunehmende Intensivierung der Land- und Forstwirtschaft. Sie führte zum Verlust der Vielfalt bäuerlicher Kulturlandschaften und zu einem stetig steigenden Einsatz von Pestiziden und anderen Giften wie zum Beispiel Mitteln zur Bekämpfung von Weidetierparasiten. Fressen Fledermäuse die mit Pestiziden kontaminierten Insekten, reichern sich die Giftstoffe nach und nach in den Körpern der Tiere, zum Beispiel in ihren Fettreserven, an – sie können sogar bis zum Tod führen. Auch Jungtiere sind in Gefahr, da sie die Giftstoffe über die Muttermilch aufnehmen. Die wenig widerstandsfähigen Jungtiere sind den Giften völlig schutzlos ausgeliefert.

Doch den Fledermäusen, die in menschlichen Siedlungsgebieten zu Hause sind, können Sie aktiv helfen: Mit einem Fledermausgarten oder einem Fledermausbeet schaffen Sie zum Beispiel der Zwergfledermaus ein kleines Schlaraffenland. Auch mit der Begrünung von Firmengeländen oder Freiflächen können Sie den gefährdeten Nachtschwärmern zusätzliche Mahlzeiten bieten.

Der Weg zum vollen Magen führt über insektenreiche Blumenwiesen statt Einheitsrasen, über heimische Sträucher und Stauden statt Thujahecken. Nachtblühende, nektarreiche Blütenpflanzen locken durch ihren Duft Nachtfalter an, die Lieblingsspeise vieler Fledermäuse. Eine Auswahl an fledermausfreundlichen Sommerblumen, Gewürzpflanzen, Stauden und Gehölzen haben wir für Sie in der folgenden Tabelle zusammengestellt.



Rauhautfledermaus
(Pipistrellus nathusii)

Wenn Sie in Ihrem Garten oder über einer offenen Rasenfläche eine im Kreis fliegende Fledermaus sehen, handelt es sich vermutlich um eine gerade zu Abend speisende Fledermaus aus der Familie der Glattnasen. Da die meisten Glattnasen ihre Beute im Flug fressen, können sie während der Mahlzeit keine oder nur wenige Laute zur Orientierung aussenden. Zum Verzehr ihres Leckerbissens ziehen sie daher in vorher abgesteckten, sicheren Kreisbahnen umher.



Bechsteinfledermaus
mit Falter



Mit **DIESEN PFLANZEN** *machen Sie Ihren Garten* **FLEDERMAUSFIT!**

Ausgewählte Anbieter, die ein zuverlässiges Angebot an ökologisch erzeugten Sämereien und Pflanzen haben, finden Sie unter ***www.NABU.de/garten*** *in der Rubrik Gartentipps.*

PFLANZENNAME	WISSENSCHAFTLICHE BEZEICHNUNG	GUT ZU WISSEN
SOMMERBLUMEN		
Abendlevkoje	*Matthiola incana*	Einj., Wuchshöhe 30-40 cm, Blütezeit: Juli bis August
Gartenreseda	*Reseda odorata*	Wuchshöhe bis zu 40 cm, Blütezeit: Juni-September
Gemshorn	*Matthiola bicornis*	Einj., Wuchshöhe 20 cm, Blütezeit: Juni bis September
Gewöhnliches Leimkraut	*Silene vulgaris*	Mehrj., Wuchshöhe 20-50 cm, Blütezeit: Mai bis September
Goldlack	*Cheiranthus cheirii*	Zweij., Wuchshöhe 20-80 cm, Blütezeit: März bis Juni
Königslilie	*Lilium regale*	Mehrj., Wuchshöhe 80 cm, Blütezeit: Juli bis August
Mehrjähriges Silberblatt	*Lunaria redivia*	Mehrj., Wuchshöhe 30-220 cm, Blütezeit: Mai bis Juli
Nickendes Leimkraut	*Silene nutans*	Mehrj., Wuchshöhe 30-60 cm, Blütezeit: Mai bis September
Rote Lichtnelke	*Silene dioica*	Mehrj., Wuchshöhe 30-90 cm, Blütezeit: Mai bis September
Seifenkraut	*Saponaria officinalis*	Mehrj., Wuchshöhe 30-80 cm, Blütezeit: Juli bis August
Sternbalsam	*Zaluzianskya capensis*	Einj., Wuchshöhe 30 cm, Blütezeit: Juli-August
Wunderblume	*Mirabilis jalapa*	Mehr., Wuchshöhe 70 cm, Blütezeit: Juli-September
Wegwarte	*Cichorium intybus*	Mehrj., Wuchshöhe 100-160 cm, Blütezeit: Juni-September
Weidenröschen	*Epilobium angustifolium*	Mehrj., Wuchshöhe 60-200 cm, Blütezeit: Juli-August
Zitronen-Taglilie	*Hemerocallis citrina*	Mehrj., Wuchshöhe bis 100 cm, Blütezeit: Juni-Juli
ROSEN		
Bibernell-Rose	*Rosa pimpinellifolia*	Mehrj., Wuchshöhe 30-180 cm, Blütezeit: Mai-Juni
GEWÜRZPFLANZEN		
Borretsch	*Borego officinalis*	Einj., Wuchshöhe bis 70 cm, Blütezeit: Mai-September
Minze	*Mentha spec.*	Mehrj., Wuchshöhe 35 cm, Blütezeit: Juli-September
Salbei	*Salvia officinalis*	Mehrj., Wuchshöhe 40-100 cm, Blütezeit: Mai-Juli
Schnittlauch	*Allium schoenoprasum*	Mehrj., Wuchshöhe 5-50 cm, Blütezeit: Mai-August
Wilder Majoran, Dost	*Origanum vulgare*	Mehrj., Wuchshöhe 20-70 cm, Blütezeit:Juli-September
Zitronenmelisse	*Melissa officinalis*	Mehrj., Wuchshöhe 20-90 cm, Blütezeit:Juni-Juli
KLETTERPFLANZEN		
Duftgeißblatt	*Lonicera periclymenum*	Mehrj., Wuchshöhe 5-6 m, Blütezeit: Juni-August
STAUDEN		
Duft-Nachtkerze	*Oenothera odorata*	Zweij., Wuchshöhe 60 cm, Blütezeit: Juli-August
Gewöhnliche Nachtkerze	*Oenothera biennis*	Zweij., Wuchshöhe 60 cm, Blütezeit: Juni-August
Phlox	*Phlox paniculata Hybr.*	Einj., Wuchshöhe 25-60 cm, Blütezeit: Juni-September
Ziertabak	*Nicotiana alata*	Einj., Wuchshöhe 30-75 cm, Blütezeit: Juli-November
BODENDECKER		
Immergrün	*Vinca minor*	Mehrjährig, immergrün, Blütezeit: Mai
Jelängerjelieber	*Lonicera caprifolium*	Mehrjährig, Blütezeit: Mai-Juli
GEHÖLZE		
Gemeiner Schneeball	*Viburnum opulus*	Vermehrung durch Stecklinge, Wuchshöhe 2-4 m, Blütezeit: Mai-Juni
Holunder	*Sambucus nigra*	Wuchshöhe bis 8 m, Blütezeit: Mai-Juni
Liguster	*Ligustrum vulgare*	Immergrün, Wuchshöhe 1-4 m, Blütezeit: Juni-Juli
Rote Heckenkirsche	*Lonicera xylosteum*	Wuchshöhe 1-2 m, Blütezeit: Mai-Juli
Salweide	*Salix caprea*	Wuchshöhe 2-15 m, Blütezeit: März-April



BATroom:
Bauen für die Fledermaus

Zweifarbfledermaus

WOHNUNGSMANGEL – ABHILFE TUT NOT

Vor allem in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts sind die Fledermausbestände in Deutschland dramatisch eingebrochen. Eine Ursache hierfür ist der erhebliche Verlust von geeigneten Fledermausquartieren. Die Intensivierung der Waldwirtschaft lässt nur wenig Raum für struktur- und artenreiche Wälder mit ausreichend Lichtungen und einem hohen Anteil an alten Bäumen und stehendem Totholz.

Auch bei Flugakrobaten, die an Gebäuden wohnen, herrscht Wohnungsnot: Zunehmend werden Gebäude energetisch saniert, alte Gebäude abgerissen oder umgebaut, ohne dass die Eigentümer*innen dem Fledermausschutz genügend Aufmerksamkeit schenken. Meist geschieht dies ohne Vorsatz, sondern vielmehr aus Unwissenheit über die Lebensweise der Schönen der Nacht.

QUARTIERE IN HÖHLEN, FELSSPALTEN, BÄUMEN UND GEBÄUDEN

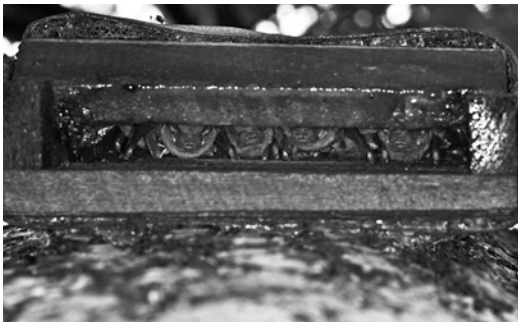
Fledermäuse nutzen über das Jahr verteilt verschiedene Quartiere (siehe Seite 6–7): Unterirdische Höhlen, Felsspalten, Bäume und Gebäude sind die vier typischen Fledermausunterkünfte. In ihrer aktiven Jahreszeit, während der Sommermonate, beziehen die Flugkünstler besonders gerne Quartiere in Bäumen und an Gebäuden.

Die Waldriesen bieten den Schönen der Nacht mit Spechthöhlen, Stammrissen, Fäulnislöchern, Rindenspalten etc. den notwendigen Schutz. So nutzen zum Beispiel Mops- und Brandtfledermaus meist höher liegende Spalten hinter Baumrinden oder -ästen, die Bechsteinfledermaus dagegen bewohnt Baumhöhlen in 20 Metern Höhe und mehr.

Viele Fledermausarten, die ursprünglich Höhlen- oder Felsspaltenbewohner waren, sind heute sehr häufig an Gebäuden anzutreffen. Denn auch Spalten in Lüftungsschlitzen, Hohlräume in Rollladenkästen oder Dachstühle bieten als Quartier Schutz oder dienen als Wochenstube. Außerdem bewohnen die Flugakrobaten gerne verlassene und verfallene Bauten wie Kirch- oder Burgruinen und nutzen diese zum Teil auch als Winterquartier. Im Sommer sind unter anderem die Zwergfledermaus, Bartfledermaus, Zweifarbfledermaus, Breitflügelfledermaus oder das Graue Langohr häufig an Gebäuden zu finden. Mausohren nutzen gern warme Dachböden als Wochenstuben.



Viele Fledermäuse überleben es nicht, im Winterschlaf gestört zu werden. Weil sie mit jedem Erwachen ihre Körpertemperatur wieder erhöhen müssen, verbrauchen sie wertvolle Körperfettreserven. Die Stressresistenz ist in diesem Zustand äußerst gering. Um die winterschlafenden Tiere zu schützen, werden bekannte Quartiere deshalb vergittert.



Großer Abendsegler
Wochenstube

In Niedersachsen, Hessen, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz zeichnet der NABU Hausbesitzer, Firmen und öffentliche Stellen als „fledermausfreundliches Haus“ aus, wenn sie sich als Fledermaus-Herbergseltern betätigen. Mehr unter **www.NABU.de/fledermausfreundlicheshaus.**

Im Jahr 2007 startete der NABU gemeinsam mit dem Beratungsausschuss für das Deutsche Glockenwesen das Projekt „Lebensraum Kirchturm“. Es hat das Ziel, Quartiere und Brutstätten für viele geschützte Arten zu erhalten und neue zu schaffen. Zu den typischen Kirchturmbewohnern zählen neben Turmfalken und Mauerseglern auch Fledermäuse wie das Große Mausohr, die Breitflügelfledermaus und die Zwergfledermaus. Mehr unter **www.Lebensraum-Kirchturm.de**.



Graues Langohr
(Plecatus austriacus)

UNTERSCHLUPF SELBST BAUEN: SPALTE ODER HÖHLE, DAS IST HIER DIE FRAGE

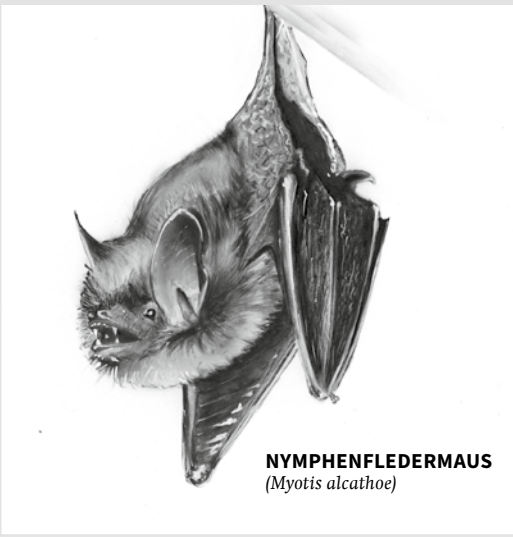
Helfen Sie, die Wohnungsnot der Schönen der Nacht zu verringern: Bauen Sie Fledermauskästen oder schützen Sie bereits bestehende Quartiere! Es gibt viele verschiedene Varianten von Fledermausquartieren, die den wechselnden Ansprüchen an die „Wohnstube“ im Verlauf eines Fledermausjahres gerecht werden. Bevor Sie sich für den Bau eines bestimmten Kastens entscheiden, überlegen Sie, wo Sie das künstliche Quartier anbringen möchten.

Im Siedlungsbereich ist es sinnvoll, Spaltenquartiere zu installieren (siehe Bauanleitung, Seite 20). Bei bereits bestehenden Quartieren in Gebäuden ist es wichtig, bei Umbau- oder Renovierungsarbeiten den Zugang zum jährlich genutzten Quartier zu erhalten. Hier gibt es diverse Hilfsmittel wie Einlaufblenden oder spezielle Dachziegel mit Fledermausdurchlass. Auch das zusätzliche Anbringen von Spaltenquartieren auf Dachböden kann sehr erfolgversprechend sein.

Auch im Wald können Sie den Schönen der Nacht mit künstlichen Höhlenquartieren helfen. Besonders in jungen und strukturarmen Wäldern (Nadel-, Laub- und Mischwälder) profitieren die Fledermäuse von Ihrer Unterstützung, da diese Wälder nur bedingt gute Quartiere bieten können. Aber auch in Parks können Fledermausquartiere sehr hilfreich sein. Dafür eignen sich sogenannte Raumkästen wie Rundkästen und Großraumröhren, die als Ersatz für Specht-, Baum- und Asthöhlen dienen. Das Experimentieren mit Naturmaterialien wie festen Rindenstücken, ausgehöhlten Äste etc. ist eine willkommene Abwechslung, sowohl für die Fledermäuse als auch für Naturschützer*innen.



Turm mit Vogelnistkästen und
Fledermausquartieren



NYMPHENFLEDERMAUS
(Myotis alcathoe)

TIPPS UND TRICKS FÜR DEN BAU IHRES FLEDERMAUSQUARTIERS

- Benutzen Sie unbehandeltes Holz mit rauer Oberfläche. Besonders die Rückwand des Kastens muss stark aufgeraut sein, damit die Fledermäuse festen Halt finden.
- Damit auch wirklich eine Fledermaus und kein Vogel einzieht, sollte die Breite der Einflugsöffnung zwei Zentimeter nicht über-, aber auch nicht unterschreiten.
- Die Hanghöhe sollte drei Meter nicht unterschreiten, da die Kästen so besser vor Mardern oder Hauskatzen geschützt sind. Vermeiden Sie die Nähe zu Eulenbehausungen.
- Am Haus bieten sich vorrangig Spaltenquartiere an. Bringen Sie, wenn möglich, mehrere Kästen an, indem Sie beispielsweise alle Seiten Ihres Hauses nutzen. So können die Tiere auch tagsüber je nach Wetterlage in klimatisch angenehmere Quartiere wechseln, wenn sich ein Kasten zum Beispiel durch direkte Sonneneinstrahlung zu sehr aufheizt. Suchen Sie für die Kästen einen vor Wind und Regen geschützten Platz wie zum Beispiel die Dachtraufe.
- Im Wald bzw. Park und in baumreichen Regionen ist es sinnvoll, verschiedene Quartierstypen, also Höhlen- und Spaltenquartiere, anzubringen. Nutzen Sie alle Strukturtypen: Waldrand, Waldmitte, an Gewässern, Lichtungen usw. Installieren Sie die Kästen an benachbarten Bäumen. Die Entfernungen können zwischen ein paar Metern und mehreren Kilometern variieren.



Reinigung eines
Winterquartiers



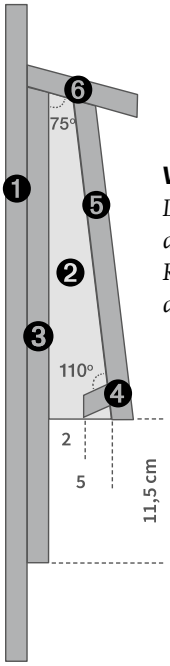
Aufhängung eines
Höhlenquartiers

Langfristig gesehen sind Fledermauskästen insbesondere in Wäldern und Parks, allerdings nur eine Übergangslösung: Unser oberstes Gebot sollte es sein, alte Wälder mit ihren vielfältigen Altholzstrukturen und natürlichen Quartiersmöglichkeiten zu schützen. Mehr unter **www.NABU.de/wald.**

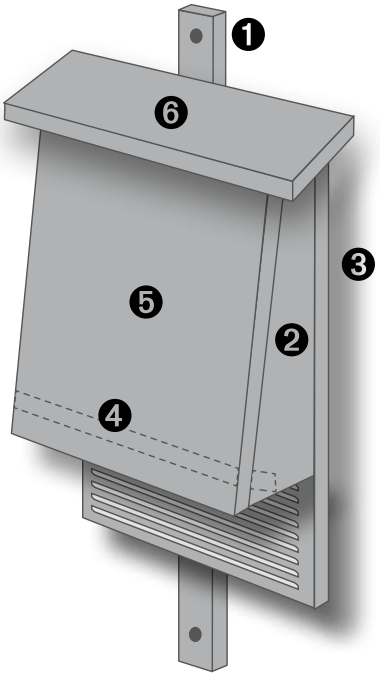


Graues Langohr

FLEDERMAUSKÄSTEN

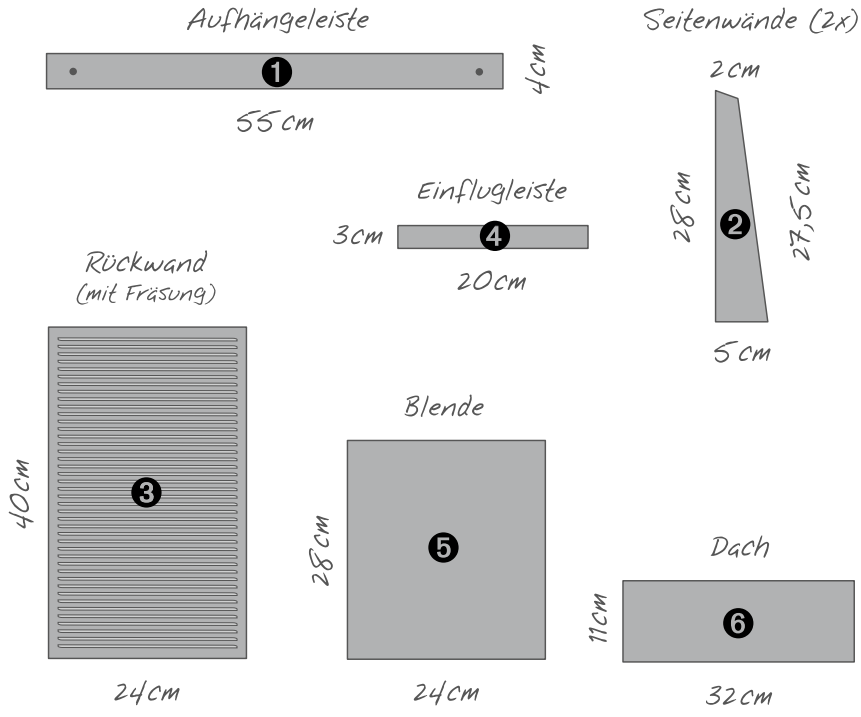


WICHTIG:
Das Dach genau anpassen, damit Regenwasser gut ablaufen kann.



Sie können auch fertige Fledermauskästen kaufen. Bezugsadressen finden Sie auf Seite 31.

Das Video zur Bauanleitung finden Sie unter **www.NABU.de/missiongruen**.





BAThelp:
Erste Hilfe für Fledermäuse

Braunes Langohr

Hin und wieder verirren sich Fledermäuse in Häuser und Wohnungen. In sehr heißen Sommern fallen sie zum Beispiel aus ihren überhitzen Quartieren unter dem Dach oder flüchten auf der Suche nach kühleren Temperaturen in darunter liegende Wohnungen. Zwischen Mitte August und Ende September verfliegen sich zumeist noch unerfahrene Jungtiere in Gebäude. Und bei einem plötzlichen Wetterumschwung im Winter können Fledermäuse aus ihrem Winterschlaf erwachen und plötzlich Lust auf Futter oder einen Quartierswechsel verspüren.

Je nachdem zu welcher Jahreszeit und ob sie ein Jung- oder Alttier gefunden haben, sind unterschiedliche Hilfemaßnahmen sinnvoll. Wenden Sie sich im Zweifel bitte immer an Expert*innen oder die bundesweite NABU-Fledermaushotline (siehe Seite 32).

In Ihre Wohnung hat sich eine unverletzte und noch muntere Schöne der Nacht verirrt?

- Bitte versuchen Sie nicht, sie mit einem Besen zu verscheuchen oder einzufangen.
- Öffnen Sie die Fenster und lassen Sie sie ins Freie fliegen. Das kann bereits tagsüber geschehen, da Fledermäuse bei Tageslicht keinen Schaden nehmen.



Breitflügelfledermaus
Behutsam umfasst mit einem Lederhandschuh

Das Risiko, sich mit Fledermaustollwut zu infizieren, ist für den Menschen grundsätzlich gering. Infizierte Fledermäuse greifen Menschen nicht aktiv an. Mit Fortschreiten der Tollwut zeigen erkrankte Fledermäuse jedoch Verhaltensstörungen: Sie wirken apathisch und fliehen nicht vor Menschen, können aber plötzlich beißen. Daher sollten Fledermäuse immer nur mit (Leder-)Handschuhen angefasst werden.

Das ausführliche Einmaleins für Fledermausretter*innen finden Sie unter **https://schleswig-holstein.nabu.de/tiere-und-pflanzen/saeugetiere/fledermaeuse/organisation/05250.html**



Junge **Große Bartfledermäuse** *am Kuschelturm*



Wenn Sie eine Fledermaus notversorgen, verabreichen Sie ihr bitte auf keinen Fall herkömmliches Haustierfutter. Ausgewachsene Tiere brauchen ausnahmslos Insekten wie Mehlkäferlarven. Für Jungtiere ist Welpenaufzuchtmilch geeignet.

Falls die Fledermaus geschwächt wirkt, könnte ein Einfangen notwendig sein.

- Tragen Sie bitte immer dicke Garten- oder Arbeitshandschuhe (z. B. aus Leder). Nur so sind Sie vor Verletzungen und potenziellen Infektionen geschützt.
- Bitte halten Sie eine Fledermaus niemals an den Flügeln fest. Die Nachtschwärmer sollten immer mit der ganzen Hand umfasst werden.
- Setzen Sie die geschwächte Fledermaus in einen gut verschließbaren Karton mit Luftlöchern, damit sie sich erholen kann. Füllen Sie das Notquartier mit locker zerknülltem Küchenpapier oder einem Stofftuch und einem flachen Wasserschälchen (Einweckdeckel).
- Im Sommer bewahren Sie die Kiste bis zum Abflugversuch bei Zimmertemperatur auf. Im Winter befindet sich die Fledermaus vermutlich in einer durch den Winterschlaf bedingten Kältestarre. Stellen Sie die Notfallkiste in einen etwa fünf bis zehn Grad kühlen Raum, bis Sie weitere Hilfe durch Expert*innen organisiert haben.

Mit Fledermäusen ohne erkennbare Verletzungen können Sie – außer in Frostnächten oder bei Dauerregen – einen Abflugversuch unternehmen:

- Setzen Sie die Fledermaus in der Abenddämmerung im Freien katzensicher an eine raue Wand, eine Holzverschalung oder an ein Fensterfliegengitter. Bis zum Abflug kann längere Zeit vergehen: Fledermäuse brauchen bis zu 45 Minuten, um ihre „Flugtemperatur“ von 37 Grad zu erreichen.
- Der „Kuschelturm“ ist sowohl für Jungtiere als auch Alttiere ein guter Abflugplatz. Füllen Sie dafür eine hohe Getränkeflasche mit lauwarmem Wasser und stellen Sie diese umkippsicher in eine Schüssel. Eine alte, über die Flasche gezogene Socke bietet den Fledermäusen Halt. Setzen Sie den Findling in der Dämmerung an die Socke und stellen Sie den Kuschelturm katzensicher in der Nähe des Fundortes auf. Jungtiere geben für die Mutter hörbare Laute ab, sodass sie ihren Nachwuchs in der Nacht abholen kann. Ausgewachsene Fledermäuse wagen den Abflug von allein.



Nahezu unsichtbare Einbausteine für **Fledermäuse**

MOPSFLEDERMAUS
(Barbastella barbastellus)



KURZ UND KNAPP:
HILFE FÜR FLEDERMÄUSE AUF EINEN BLICK

- Schaffen oder erhalten Sie bei Bau- und Umbaumaßnahmen vor allem im Dachbereich Einflugöffnungen. Es gibt beispielsweise spezielle Einbausteine für die Außenwand, die auch das Herz jedes Architekten in Sachen Dämmung und Kälte-/Wärmebrücke höher schlagen lassen. Haben Sie bereits Fledermäuse zur Untermiete, fragen Sie vor Beginn der Umbaumaßnahmen Expert*innen um Rat (siehe Seite 32).
- Alte Keller, Kartoffelmieten oder andere unterirdische Hohlräume sind potenzielle Winterquartiere. Sie müssen im Winter frostfrei, aber kühl und feucht sein, damit sich die Fledertiere dort wohlfühlen. Lassen Sie eine schmale Einschlupfmöglichkeit für Fledermäuse und schützen Sie den Raum vor Katzen und Mardern.
- Bieten Sie Fledermäusen künstliche Spaltenquartiere wie Fledermausbretter oder Flachkästen an Giebelwänden, in Baumbeständen, Streuobstwiesen, Parks oder Wäldern an.
- Je artenreicher der Garten, desto mehr Insekten tummeln sich dort. Besonders der „Fledermausgarten“ mit nachtblühenden Pflanzen zieht Nachtfalter an – und damit auch Fledermäuse. Gärtnern Sie giftfrei.
- Wenn Sie Fledermäuse finden, nehmen Sie Kontakt mit Fledermaus-Expert*innen auf (siehe Seite 32). Fledermäuse sind besonders geschützte Arten. Deshalb ist fachgerechte Auskunft oder Hilfe in Notfällen wichtig!
- Werden Sie Fledermaus-Pat*in und unterstützen Sie die Fledermausschutz-Arbeit des NABU! Mehr Infos finden Sie unter **www.NABU.de/fledermaus-pate.**

Sie haben Fragen zu Fledermäusen? Wenden Sie sich gerne an das NABU-Fledermaustelefon: 030.284 984.5000 oder **www.NABU.de/fledermaushotline**.

Sie möchten noch mehr in die Welt der Fledermäuse eintauchen und zum Beispiel mal bei einer Fledermausberingung dabei sein? **www.fledermausschutz.de/ansprechpartner**



Graues Langohr



BATchat:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Sie setzen sich bereits für die Schönen der Nacht ein? Indem Sie sie zum Beispiel auf Ihrem Dachboden leben lassen? Oder Ihren Garten fledermausfit gemacht haben? Das ist wunderbar – die Flugakrobaten in Ihrer Umgebung sind Ihnen sicherlich sehr dankbar dafür, dass Sie so tatkräftig anpacken!



Breitflügelfledermaus

Vieles zum Schutz der Schönen der Nacht können Sie bereits allein unternehmen. Gemeinsam mit anderen macht Fledermausschutz aber noch mehr Freude und entfaltet eine tiefere Wirkung. Jedes Engagement für den Schutz unserer Fledermäuse ist wichtig und notwendig. Genauso wichtig und notwendig ist es aber auch, aktiv über den Schutz der Flugkünstler zu berichten und andere darüber mit einer Prise Humor zu informieren. Denn noch immer ist vielen Menschen nicht klar, wie dringend Fledermäuse unseren Schutz brauchen.

Wagen Sie daher die nächsten Schritte:

BIETEN SIE VERANSTALTUNGEN UND EXKURSIONEN AN: VOM KASTENBAUEN BIS ZUR LESUNG – ALLES IST MÖGLICH.

Sie bauen selbst gerne Fledermauskästen? Laden Sie andere dazu ein und teilen Sie Ihr Wissen. Auch für Schulen und Kindergärten kann ein Nachmittag rund um das Thema Fledermauskastenbauen eine willkommene Abwechslung sein. Die Batnight ist zum Beispiel der passende Anlass dafür.

Schulen und Kindergärten veranstalten ab und zu eine sogenannte „Lange Lesenacht“. Dabei übernachten Kinder und Jugendliche in ihrer Sporthalle oder Aula und tragen gemeinsam mit anderen Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen Geschichten vor. Bereichern Sie diese Nacht mit Fledermausgeschichten, oder regen Sie selbst eine „Lange Lesenacht“ an.

Gibt es bei Ihnen im Ort Grünflächen mit Einheitsrasen, die zu einem Firmengelände gehören oder in privatem Besitz sind? Nehmen Sie Kontakt mit den Eigentümer*innen auf und regen Sie eine fledermausfreundliche Begrünung an.

Auch gemeinsame Waldwanderungen, bei denen Interessierte den Lebensraum der Fledermäuse erkunden können, bieten sich an.

Einige nützliche Hinweise für Ihre Exkursion finden Sie auf Seite 13.



ZWEIFARBFLEDERMAUS
(Vespertilio murinus)

Wenn Ihnen die Theorie näher als die Praxis liegt: Wie wäre es mit einer Power-Point-Präsentation, um Neugierigen die faszinierenden Besonderheiten der Schönen der Nacht näherzubringen? Eine Vorlage finden Sie unter **www.NABU-netz.de/batnight**. Die Foliennotizen unterstützen Sie bei der inhaltlichen Gestaltung Ihres Vortrags. Sprechen Sie Ihren Vortrag vorher durch und notieren Sie sich, wie viel Zeit Sie benötigen. Planen Sie Zeit für Nachfragen ein.

Machen Sie auf Ihre Veranstaltung aufmerksam:

- Gestalten Sie Ihre individuellen Aushänge mit Abreißzettelchen, die Sie in lokalen Supermärkten, Bäckereien etc. aushängen: **www.NABU-netz.de/publishing**, Kategorie „Batnight“
- Stellen Sie Ihre Veranstaltung in die Termindatenbank des NABU: **www.NABU.de/termine**.
- Informieren Sie Ihre Lokalmedien, Anzeigenblätter u. ä., siehe Seite 26.

MATERIALIEN

Mit dem neuen A1-Poster „Die Schönen der Nacht“ können Sie Neugierigen alle 25 in Deutschland heimischen Fledermausarten näherbringen. Besucher*innen freuen sich auch immer über Aufkleber, Postkarten und Anstecker. Auf Seite 35 finden Sie eine Übersicht aller Fledermausmaterialien, die der NABU-Bundesverband anbietet.



Freude beim Bauen eines **Fledermauskastens** *weiterverbreiten*



Nutzen Sie den NABU-Publishing-Service für Ihre individuellen Faltblätter, Postkarten, Plakate u. v. m. Die Vorlagen werden laufend ergänzt: **www.NABU-netz.de/publishing**.



ALPENFLEDERMAUS
(Hypsugo sayii)

NUR KEINE SCHEU: SPRECHEN SIE JOURNALIST*INNEN AN!

Je mehr Menschen wissen, dass die Schönen der Nacht geschützt werden müssen, desto mehr werden helfen. Platzieren Sie die Flugakrobaten in Ihren Lokalmedien – so erreichen Sie mehr Menschen.

Nutzen Sie Ihre eigenen Medien, wie zum Beispiel das Mitgliedsheft Ihres Landesverbands, Ihrer Gruppe und die eigene Internetseite, um auf Ihre Aktivitäten zum Schutz der Fledermaus aufmerksam zu machen.

Auch die Redaktionen von Lokalzeitungen und -radiosendern oder kostenlose Beilagen etc. sind häufig an neuen Geschichten und engagierten Menschen aus ihrer Region interessiert. Folgende Themen können für Journalist*innen interessant sein:

- Berichten Sie über Ihre Erfolge: Sie haben gemeinsam mit Schüler*innen Fledermauskästen gebaut? Die im Ort ansässige Firma begrünt ihr Gelände mit fledermausfreundlichen Pflanzen? Wunderbar! Schreiben Sie eine kurze Presseinformation oder laden Sie Ihre Lokalzeitung zu einem Hintergrundgespräch ein.
- Erzählen Sie Fledermaus-Geschichten: Fledermäuse sind faszinierende Tiere, die mit den Händen fliegen, mit den Ohren sehen und über Kopf hängen können. Wie und warum geht das?
- Nutzen Sie die Batnight als Kommunikationsanlass und informieren Sie über Ihre Aktivitäten **www.NABU.de/batnight**.

Den ausführlichen Leitfaden zum Umgang mit der Presse finden Sie unter **https://www.nabu-netz.de/verbandsleben/oeffentlichkeitsarbeit/presse.html**

Weitere Informationen finden Sie im NABU-Netz unter **www.NABU-netz.de/batnight**

MATERIALIEN

- Eine Muster-Pressemitteilung, die sie individuell anpassen können, finden Sie im NABU-Netz: **www.NABU-netz.de/batnight**.
- Pressefotos finden Sie unter **www.NABU.de/presse**. Diese Fotos sind für die redaktionelle Berichterstattung vorgesehen. Fotos für die Gestaltung Ihrer eigenen Plakate, Flyer oder Ihres Online-Auftritts finden Sie in der Bilddatenbank: **www.NABU-netz.de/bilddatenbank**.
- Bitte halten Sie Absprachen mit Redaktionen ein. So bauen Sie sich nach und nach als zuverlässiger Kontakt ein kleines Netzwerk auf.
- Alle Tipps finden Sie online im Presse-Leitfaden im NABU-Netz unter **www.NABU-netz.de/verbandsleben/oeffentlichkeitsarbeit/presse**.





BATkids & BATteens:

Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen

Pfeilschnell und zielsicher fliegen sie am nächtlichen Himmel. Sie schlafen mit dem Kopf nach unten und sehen aus wie fliegende Mäuse. Ja, Fledermäuse sind zweifellos faszinierende Tiere. Nach ihrem Winterschlaf, der bis zu sechs Monate dauern kann, gehen die heimischen Fledermäuse vom Frühjahr bis in den Herbst immer nachts auf die Jagd. Genau deshalb werden die wenigsten Kinder und Jugendlichen bisher eine Schöne der Nacht zu Gesicht bekommen haben.

Doch die Entdeckungstour kann losgehen! Mit den hier beschriebenen Aktionen lernen Kinder und Jugendliche unsere Fledermäuse, ihre Gewohnheiten und die Gefahren, denen sie ausgesetzt sind, näher kennen.

1 FLEDERMAUS UND FALTER (SPIEL)

Ziel: Die Kinder erfahren spielerisch, wie sich Fledermäuse in der Nacht mit Hilfe der Echoortung orientieren und ihre Beute, die Nachtfalter, jagen.

Alter: ab 4 Jahren

Dauer: 20 Minuten

Aktivität: mit allen Sinnen, Bewegung

Material: Augenbinden, evtl. große Gummistiefel

Ein Kind ist der Falter, ein anderes mit verbundenen Augen die Fledermaus. Um Fledermaus und Falter herum bilden die übrigen Kinder einen Kreis und fassen sich an den Händen. Sobald die Fledermaus „Fledermaus“ ruft, erwidert der Falter ihren Ruf mit „Falter“. Es ist wichtig, dass die Falter so schnell wie möglich antworten. So orientiert sich das Fledermaus-Kind und versucht, das Falter-Kind zu fangen. Schnell wird es merken, dass es den Falter umso besser fangen kann, je häufiger es nach ihm ruft. Auch die echten Fledermäuse erhöhen ihre Ruffrequenz, wenn sie ein Beutetier aufgespürt haben. Kommt die Fledermaus einem Kind im Kreis zu nah, ruft dieses schnell „Baum“. Dann weiß die Fledermaus, dass es einem Hindernis ausweichen muss. Hat die Fledermaus den Falter gefangen, wird gewechselt.

Variante: Ist der Falter zu schnell für die Fledermaus, helfen Gummistiefel in Übergröße, um seine Geschwindigkeit zu drosseln …

In Anlehnung an die Aktion „Fledermaus mit Motte“, in: Naturschutzjugend (NAJU) im NABU: Aktionsordner. Kinder entdecken die Natur. Berlin, 2011.

Viele blinde Menschen können meist sehr viel besser hören als Sehende. Einige wenige haben ihr Gehör sogar so gut trainiert, dass sie sich wie Fledermäuse orientieren können. Sie stoßen Schnalzlaute aus, deren Echo von ihrer Umgebung zurückgeworfen wird: Büsche und Bäume erkennen sie aus etwa fünf Metern Entfernung, einen Maschendrahtzaun in einer Distanz von zwei Metern. Auf diese Weise fahren einige blinde Menschen sogar Fahrrad. Versucht doch einmal selbst, euch mit verbundenen Augen im Raum zu orientieren – nur durch Klatschen.



2 IM WINTERSCHLAF GEWECKT (SPIEL)

Ziel: Die Kinder erleben spielerisch, wie lebensbedrohlich es für die Fledermaus sein kann, wenn sie von überneugierigen oder unachtsamen Menschen aus ihrem Winterschlaf geweckt wird.

Alter: ab 10 Jahren

Dauer: 1 Stunde

Aktivität: Bewegung

Material: Stifte, Karteikarten, Erdnüsse, mehrere Wollknäuel

Werden Fledermäuse in ihrem Winterschlaf gestört, kann es passieren, dass sie so viel Energie verbrauchen, dass ihr Fettpolster eventuell nicht mehr für den Winter reicht. Die Folge: Sie verhungern. Fledermausschützer*innen versuchen deshalb, solche Störungen zu verhindern.

Dieses Spiel braucht ein Gelände mit vielen Versteckmöglichkeiten. Die Kinder werden in drei Gruppen aufgeteilt: Fledermäuse, Fotografen und Fledermausschützer*innen.

Jede **Fledermaus** erhält zwei bis drei Erdnüsse, einen Stift und eine Karteikarte. Nun bekommen alle Fledermäuse einen Vorsprung und suchen sich allein oder zu mehreren ein gutes Versteck, dem sie einen Namen geben, den sie auf die Karteikarte schreiben.

Die **Fotograf*innen**, ebenfalls mit Stift und Karte im Gepäck, machen sich auf die Suche nach den Fledermausquartieren. Haben sie eine Fledermaus entdeckt, schießen sie schnell ein „Foto“, indem sie den Namen des Quartiers auf die Karte schreiben. Das „Foto“ (die Karteikarte) bringen sie schnell in die Redaktion (zur Spielleitung), die ihnen eine neue Karteikarte





MÜCKENFLEDERMAUS
(Pipistrellus pygmaeus)

aushändigt. Die aufgestöberten Fledermäuse müssen jeweils eine Nuss essen, denn die Störung in ihrem Winterschlaf kostet sie viel Energie. Schnell suchen sie sich ein neues Quartier.

Die **Fledermausschützer*innen** erhalten jeweils ein Wollknäuel. Da sie so viele Fledermausquartiere wie möglich vor neugierigen Blicken und Störungen bewahren wollen, sperren sie jedes Quartier rundherum mit einem Wollfaden ab. Diese Fledermäuse sind jetzt in Sicherheit und dürfen nicht mehr fotografiert werden.

Wenn die Spielleitung den Frühlingsbeginn ankündigt, endet das Spiel. Wer als Fotograf*in, die meisten Quartiere gefunden hat, ist Starreporter*in. Alle Fledermäuse, die keine Erdnüsse mehr übrig haben, sind verhungert. Die Naturschützer*innen haben gewonnen, wenn mehr als zwei Drittel der Fledermäuse überlebt haben.

In Anlehnung an die Aktion „Gestörter Winterschlaf der Fledermäuse“ in: BUND Biberach: Aktionsideen Fledermaus: KindergruppenleiterInnen Rundbrief 1/2008.



Viele weitere Anregungen für Ihre Kinder- und Jugendgruppe finden Sie im Aktionsheft „Zwergfledermaus“ vom Erlebten Frühling (2 €). Noch mehr Materialien finden Sie auf Seite 35.

3 FLEDERMAUS-FESTMAHL (AKTION)

Ziel: Die Kinder und Jugendlichen erforschen die Nahrungskette der Fledermaus.

Alter: ab 8 Jahren

Dauer: 1 Stunde

Aktivität: Beobachten, Recherchieren, Forschen

Material: Bettlaken, Wäscheleine, Lampe (möglichst stark, z. B. Baustellenstrahler), Bestimmungsbücher, Checkliste „Fledermausfreundlicher Garten“ auf Seite 16, Stifte

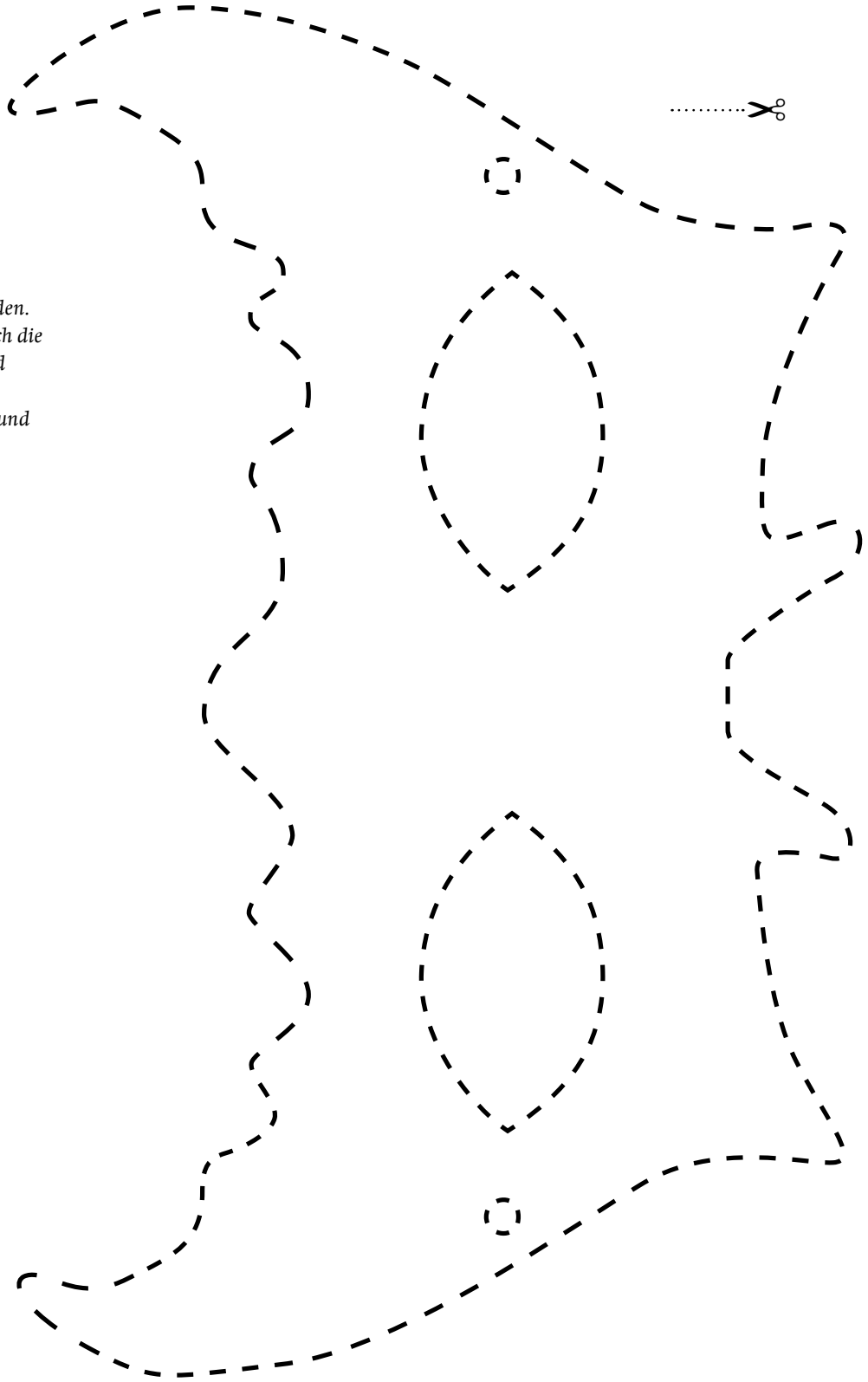
An einem lauen Abend (ab Mai) öffnet das Nachtfalter-Kino seine Pforten. Bei Dunkelheit wird im Freien ein weißes Laken an einer Wäscheleine aufgehängt und mit einer Lampe angestrahlt. Das Licht lockt Nachtfalter und andere Insekten an, die auf dem Bettlaken beobachtet werden können. All diese Tiere stehen auf dem Speiseplan der Fledermaus. Mit einem Bestimmungsbuch finden die Kinder und Jugendlichen heraus, welche Insekten hier abends unterwegs sind.



Lichtquellen ziehen in der Nacht Insekten an. Fledermäuse machen sich dies mitunter zunutze und jagen in den „Insektenwolken“, die sich rund um Straßenlaternen bilden.

Nachtfalter und andere Insekten tummeln sich besonders gern in der Nähe von Nachtfalterpflanzen. Das sind Blütenpflanzen, die auch nach Einbruch der Dunkelheit offene Blüten haben und stark duften, wie zum Beispiel Nachtkerze und Geißblatt. Welche fledermausfreundlichen Pflanzen können die Kinder und Jugendlichen rund um das Nachtfalter-Kino entdecken? Ausgestattet mit Bestimmungsbüchern, der Pflanzenliste (Seite 16) und Stiften machen sie sich auf die Suche und kreuzen alle Pflanzen auf der Liste an, die sie finden können. An einem Abend oder über mehrere Treffen hinweg können die Kinder und Jugendlichen auf diese Weise mehrere Lebensräume miteinander vergleichen.

FLEDERMAUSMASKE



So geht's:

1. *Maske ausmalen.*
2. *Maske ausschneiden.*
3. *Gummiband durch die Löcher ziehen und festknoten.*
4. *Maske aufsetzen und Fledermaus sein!*

WIMPERFLEDERMAUS
(Myotis emarginatus)



BATkompakt:
Bücher, Webseiten, Werkzeuge

LESEN	SURFEN	KAUFEN UND BESTELLEN	TOOLS
Jürgen Gebhard **Fledermäuse** Birkhäuser Verlag, 1997	Fledermausschutz **www.NABU.de/fledermausschutz** – Infos zu Fledermausschutz-Aktivitäten des NABU. U. a. auch zu regionalen Projekten „Fledermausfreundliches Haus“ und „Fledermäuse willkommen“	**Einbausteine Naturschutzprodukte** Schwegler Heinkelstraße 35, 73614 Schorndorf Tel. +49 (0)71 81.9 77 45-0 Fax +49 (0)71 81.9 77 45-49 info@Schwegler-Natur.de www.Schwegler-Natur.de	**Batdetektoren** Werre-Ultraschall Laarer Straße 318 32051 Herford Tel. +49 (0)52 21.34 95 53 dg@werre-ultraschall.de www.werre-ultraschall.de
Hermann Limpens und Axel Roschen **Fledermausrufe im Bat-Detektor**. Lernhilfe zur Bestimmung der mitteleuropäischen	**www.batnight.de** – Infos zur jährlichen Europäischen Fledermausnacht	**Fledermauskästen** Vivara Naturschutzprodukte CJ Wildbird Foods GmbH Zum Eisenhammer 53 46049 Oberhausen Tel. +49 (0)2 08.3 88 83 50 0 ***(20 Cent pro Anruf)*** info@vivara.de www.vivara.de	**Pettersson Elektronik** AB, Uppsala Science Park Dag Hammarskjolds vag 34A, S-751 83 Uppsala, Schweden Tel. +46 18.30 38 80 Fax +46 18.30 38 40 info@batsound.com www.batsound.com
Fledermausarten. CD mit Begleitheft. NABU-Umweltpyramide, 2005	**www.eurobats.org** – Das EU-Sekretariat für Fledermäuse	**Druck der Fledermauszeichnungen aus diesem Aktionsleitfaden in Acryl/Aquarell**, A4-Format, ein Teilerlös fließt in die Fledermausarbeit des NABU – Stefanie Gendera www.nelumboart.shop/produkt-kategorie/spezial-fledermaeuse/	**Anleitung: „Fledermausrufe im Bat-Detektor“** ***(8 €, inkl. CD).*** NABU-Umweltpyramide Am Vorwerk 10 27432 Bremervörde Tel. +49 (0)47 61.713 30 Fax +49 (0)4761.92 16 88 Info@NABU-Umweltpyramide.de www.nabu-oldenburg.de/materialversand/d_fledermausrufe.php
Nyctalus – Die Fledermaus Fachzeitschrift. www.nyctalus.com	**www.batcon.org** – Fledermausschutz international		**Batcorder** ecoObs GmbH Hermann-Kolb-Str. 35b 90475 Nürnberg Tel. +49 (0)9 11.376 80 53 info@ecoobs.de www.ecoobs.de
Dietmar Nill, Björn Siemers **Fledermäuse. Das Praxisbuch.** BLV Verlagsgesellschaft, 2000	**www.batlife-europe.info** Dachverband europäischer Fledermausschutz-Verbände		**AnaBat** www.titley-scientific.com/eu/index.php/
Klaus Richarz **Fledermäuse beobachten, erkennen und schützen.** Kosmos-Verlag, 2015	**www.NABU.de/fledermauspate** – Alles was Sie wissen müssen, um Fledermaus-Pat*in zu werden.		
Christian Dietz, Dietmar Nill, Otto von Helversen **Handbuch der Fledermäuse Europas und Nordwestafrikas.** Kosmos-Verlag, 2016	**www.batcities.de** NABU-Projekt zur Ausbildung von Fledermausbotschafter*innen in deutschen Pilotstädten		
Christian Dietz, Andreas Kiefer **Naturführer Fledermäuse Europas kennen, bestimmen, schützen.** Kosmos-Verlag, 2014	**www.fledermausschutz.de/ansprechpartner** Fledermausschutz in den Bundesländern		
	www.lichtschranke.nabu-sh.de Fledermausforschung tagesaktuell: das Lichtschrankenprojekt am Segeberger Kalkberg		
	www.Lebensraum-Kirchturm.de – Infos zum NABU-Projekt „Lebensraum Kirchturm“		
	Vernetzen **www.NABU-netz.de**		



TEICHFLEDERMAUS
(Myotis dasycneme)

BATkompakt:
*Expert*innen*

EXPERT*INNEN:
NABU-BUNDESFACHAUSSCHUSS FLEDERMÄUSE

Beobachtung und Schutz von Fledermäusen haben im NABU eine bedeutende Tradition. Das so gewonnene Wissen um die nachtaktiven Säugetiere, Arbeitsmethoden, Bestandsentwicklungen, gesetzliche Vorgaben und Stellungnahmen werden im NABU-Bundesfachausschuss (BFA) Fledermäuse gesammelt und über die Mitglieder aus den einzelnen Bundesländern weiterverbreitet. Der BFA organisiert im zweijährigen Turnus die Bundesfachtagung über eine der gefährdetsten Wirbeltiergruppen Europas. Die NABU-Fledermausschützer sind vor Ort in zahlreichen Projekten tätig, so zum Beispiel beim Schutz der Bad Segeberger Kalkhöhlen und des Mayener Grubenfelds, eines der größten Fledermauswinterquartiere Mitteleuropas. Sie beraten darüber hinaus Hausbauer und -besitzer, wie sie mit einfachen Mitteln Wohnraum für Fledermäuse schaffen und erhalten können.



Bechsteinfledermaus

EXPERT*INNEN

BFA Fledermäuse
Sprecher: Uwe Hermanns
Ahornring 11A
18190 Sanitz
BFA-Fledermausschutz@NABU.de

NABU-Fledermaustelefon
www.NABU.de/fledermaustelefon
+49 (0)30.28 49 84-50 00

Eurobats
EU-Sekretariat für Fledermäuse,
UNEP/EUROBATS
Sekretariat
United Nations Campus
Platz der Vereinten Nationen 1
53113 Bonn
Tel. +49 (0)2 28.815 24 21/-24 21
Fax +49 (0)2 28.815 24 45
eurobats@eurobats.org
www.eurobats.org

NABU vor Ort

NABU-Bundesverband
Charitéstraße 3
10117 Berlin
Tel. +49 (0)30.28 49 84-0
Fax +49 (0)30.28 49 84-20 00
NABU@NABU.de
www.NABU.de

NABU
Baden-Württemberg
Tübinger Straße 15
70178 Stuttgart
Tel. +49 (0)7 11.966 72-0
Fax +49 (0)7 11.966 72-33
NABU@NABU-BW.de
www.NABU-BW.de

NABU-Partner Bayern – Landesbund für Vogel- und Naturschutz (LBV)
Eisvogelweg 1
91161 Hilpoltstein
Tel. +49 (0)91 74.47 75-0
Fax +49 (0) 91 74.47 75-75
Info@LBV.de
www.LBV.de

NABU Berlin
Wollankstraße 4
13187 Berlin
Tel. +49 (0)30.986 41 07
oder +49 (0)30.986 08 37-0
Fax +49 (0)30.986 70 51
LvBerlin@NABU-Berlin.de
www.NABU-Berlin.de

NABU Brandenburg
Lindenstraße 34
14467 Potsdam
Tel. +49 (0)3 31.201 55-70
Fax +49 (0)3 31.201 55-77
Info@NABU-Brandenburg.de
www.NABU-Brandenburg.de

NABU Bremen
Vahrer Feldweg 185
28309 Bremen
Tel. +49 (0)4 21.339 87 70
Fax +49 (0)4 21.48 44 48 77
Info@NABU-Bremen.de
www.NABU-Bremen.de

NABU Hamburg
Klaus-Groth-Straße 21
20535 Hamburg
Tel. +49 (0)40.69 70 89-0
Fax +49 (0)40.69 70 89-19
Info@NABU-Hamburg.de
www.NABU-Hamburg.de

NABU Hessen
Friedenstraße 26
35578 Wetzlar
Tel. +49 (0)64 41.679 04-0
Fax +49 (0)64 41.679 04-29
NABU@NABU-Hessen.de
www.NABU-Hessen.de

NABU Mecklenburg-Vorpommern
Wismarsche Straße 146
19053 Schwerin
Tel. +49 (0)3 85.59 38 98-0
Fax +49 (0)3 85.59 38 98-29
LGS@NABU-MV.de
www.NABU-MV.de

NABU Niedersachsen
Alleestraße 36
30167 Hannover
Tel. +49 (0)5 11.911 05-0
Fax +49 (0)5 11.911 05-40
Info@NABU-Niedersachsen.de
www.NABU-Niedersachsen.de

NABU
Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 7-9,
40219 Düsseldorf
Tel. +49 (0)2 11.15 92 51-0
Fax +49 (0)2 11.15 92 51-15
Info@NABU-NRW.de
www.NABU-NRW.de

NABU Rheinland-Pfalz
Frauenlobstraße 15-19
55118 Mainz
Tel. +49 (0)61 31.140 39-0
Fax +49 (0)61 31.140 39-28
Kontakt@NABU-RLP.de
www.NABU-RLP.de

NABU Saarland
Antoniusstraße 18
66822 Lebach
Tel. +49 (0)68 81.936 19-0
Fax +49 (0)68 81.936 19-11
LGS@NABU-Saar.de
www.NABU-Saar.de

NABU Sachsen
Löbauer Straße 68
04347 Leipzig
Tel. +49 (0)3 41.33 74 15-0
Fax +49 (0)3 41.33 74 15-13
Landesverband@NABU-Sachsen.de
www.NABU-Sachsen.de

NABU Sachsen-Anhalt
Gerhart-Hauptmann-Straße 14
39108 Magdeburg
Tel. +49 (0)3 91.561 93-50
Fax +49 (0)3 91.561 93-49
Mail@NABU-LSA.de
www.NABU-LSA.de

NABU
Schleswig-Holstein
Färberstraße 51
24534 Neumünster
Tel. +49 (0)43 21.537 34
Fax +49 (0)43 21.59 81
Info@NABU-SH.de
www.NABU-SH.de

NABU Thüringen
Leutra 15
07751 Jena
Tel. +49 (0)36 41.60 57 04
Fax +49 (0)36 41.21 54 11
LGS@NABU-Thueringen.de
www.NABU-Thueringen.de



NAJU vor Ort

NAJU-Bundesgeschäftsstelle
Karlplatz 7
10117 Berlin
Tel. +49 (0)30.65 21 37 52-0
Fax +49 (0)30.65 21 37 52-99
NAJU@NAJU.de
www.NAJU.de
www.NABU.de

NAJU
Baden-Württemberg
Rotebühlstr. 86/1
70178 Stuttgart
Tel. +49 (0)7 11.46 90 92 50
Fax +49 (0)7 11.46 90 92 60
mail@naju-bw.de
www.NAJU-bw.de

NAJU im LBV Bayern
Eisvogelweg 1
91161 Hilpoltstein
Tel. +49 (0)91 74.47 75 51
Fax +49 (0)91 74.47 75 75
NAJU-bayern@lbv.de
www.NAJU-bayern.de

NAJU im NABU Berlin
Wollankstraße 4
13187 Berlin
Tel. +49 (0)30.98 60 83 70
Fax +49 (0)30.98 67 05 1
Mail@NAJU-Berlin.de
www.NAJU-Berlin.de

NAJU Brandenburg
Lindenstraße 34
14467 Potsdam
Tel. +49 (0)3 31.201 55 75
lgs@NAJU-brandenburg.de
www.NAJU-brandenburg.de

NAJU Bremen
Vahrer Feldweg 185
28309 Bremen
Tel. +49 (0)4 21.48 44 48 70
Fax +49 (0)4 21.48 4448 77
NAJU@NABU-bremen.de
www.NABU-bremen.de

NAJU Hamburg
Klaus-Groth-Straße 21
20535 Hamburg
Tel. +49 (0)40.69 70 89 20
Fax +49 (0)40.69 70 89 19
mail@NAJU-hamburg.de
www.NAJU-hamburg.de

NAJU Hessen
Friedensstraße 26
35578 Wetzlar
Tel. +49 (0)64 41.94 69 03
Fax +49 (0)64 41.94 69 04
mail@NAJU-hessen.de
www.NAJU-hessen.de

NAJU in Mecklenburg-Vorpommern
c/o NABU Mittleres Mecklenburg
Hermannstraße 36
18055 Rostock
Tel. +49 (0)3 81.490 31 62
info@NAJU-Rostock.de
www.NAJU-Rostock.de

NAJU Niedersachsen
Alleestraße 36
30167 Hannover
Tel. +49 (0)5 11.911 05 30
info@NAJU-niedersachsen.de
www.NAJU-niedersachsen.de

NAJU Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 7-9
40219 Düsseldorf
Tel. +49 (0)2 11.15 92 51 30
Fax +49 (0)2 11.15 92 51 39
mail@NAJU-nrw.de
www.NAJU-nrw.de

NAJU Rheinland-Pfalz
Frauenlobstraße 15-19
55118 Mainz
Tel. 0 61 31.1 40 39 27
Fax 0 61 31.1 40 39 28
info@NAJU-rlp.de
www.NAJU-rlp.de

NAJU Saarland
Antoniusstr. 18
66822 Lebach
Tel. 0 68 81.9 36 19 17
Fax 0 68 81.9 36 19 11
NAJU@NABU-saar.de
www.NAJU-saar.de

NAJU Sachsen
Kamenzer Straße 7
01099 Dresden
Tel. +49 (0)3 51.471 65 66
info@NAJU-Sachsen.de
www.NAJU-Sachsen.de

NAJU Sachsen-Anhalt
Schleinufer 18a
39104 Magdeburg
Tel. +49 (0)3 91.544 08 96
Fax +49 (0)3 91.561 93 49
mail@NAJU-lsa.de
www.NAJUsachsenanhalt.de

NAJU Schleswig-Holstein
Färberstraße 51
24534 Neumünster
Tel. +49 (0)43 21.537 34
Fax +49 (0)43 21.59 81
info@NAJU-sh.de
www.NAJU-sh.de

NAJU Thüringen
Leutra 15
07751 Jena
Tel. +49 (0)36 41.21 54 10
Fax +49 (0)36 41.21 54 11
info@NAJU-thueringen.de
www.NAJU-thueringen.de



NABU-Materialien

zur Fledermaus

ALLE MATERIALIEN ERHALTEN SIE IM NABU-SHOP:

› Online-Bestellung unter **www.NABU-shop.de**
Tel. +49 (0)21 63.575 52 71 (Standard Festnetztarif)
E-Mail: info@NABU-shop.de

Versandkosten werden zzgl. zu den angegeben Preisen nach Aufwand berechnet. NABU-Gliederungen erhalten im NABU-Aktiven-Shop viele Artikel zu Sonderkonditionen: **www.aktiven.NABU-shop.de**



Poster
„Die Schönen der Nacht. 25 in Deutschland heimische Fledermausarten“, A1-Poster, 2016, für NABUs 0,50 €, für alle anderen 1 €
› Art.-Nr. 552450115



Broschüre
„Aktiv für die Schönen der Nacht. Aktionsleitfaden Fledermausschutz“, Broschüre A4, 36 Seiten, 2016, kostenlos
› Art.-Nr. 551570115



Broschüre
„Fledermäuse – Flugkünstler der Nacht“, Reihe NABU aktiv, Broschüre A5, 40 Seiten, 2014, für NABUs 1,20 €, für alle anderen 2 €
› Art.-Nr. 551500115



Fledermaus-Patenflyer
„Kleine Nachtschwärmer in Not“, Faltblatt DIN lang, 8 Seiten, kostenlos
› Art.-Nr. 550380115



Faltblatt
„Fledermäuse“, Faltblatt DIN lang, 8 Seiten, 2014, 0,50 €
› Art.-Nr. 1810



Leporello
„Fledermäuse“
Leporello A7, farbig, 28 Seiten, 2021, kostenlos
› Art. Nr. 558670115



Bilderbuch
„Auf den Spuren der Fledermaus“, 24 Seiten, Format 12 x 12 cm, 2015, für NABUs 0,60 €, für alle anderen 1 €
› Art.-Nr. 552600115



Aktionsheft
„Zwergfledermaus“, Erlebter Frühling, DIN A4, 20 Seiten, 2012, für NABUs 1,50 €, für alle anderen 2 €
› Art.-Nr. 551860115



Batnight-Aufkleber
„Hangover“, rund, 5 cm Durchmesser, farbig, 2014, kostenlos
› Art.-Nr. 552430115

Batnight-Button
„Hangover“, rund, 37 mm Durchmesser, farbig, zu 5 Stk. verpackt, 2014, für NABUs kostenlos, für alle anderen 1 €
› Art.-Nr. B-NB2144



Batnight-Aufkleber
"Batfan“, rund, 5 cm Durchmesser, farbig, 2014, kostenlos
› Art.-Nr. 552440115

Batnight-Button
„Batfan“, rund, 37 mm Durchmesser, farbig, zu 5 Stk. verpackt, 2014, für NABUs kostenlos, für alle anderen 1 €
› Art.-Nr. B-NB2142



Postkarte Fledermaus „Wasserfledermaus"
farbig, 2019, kostenlos
› Art. Nr. 563060115



Postkarte Fledermaus „Braunes Langohr"
farbig, 2019, kostenlos
› Art. Nr. 563050115



Postkarte Fledermaus „Große Hufeisennase"
farbig, 2019, kostenlos
› Art. Nr. 563070115



DVD/USB
„Die Schönen der Nacht: kleine Flugakrobaten in großer Not. Eine digitale Diashow über Fledermäuse“, 33 Min., für NABUs 1,20 €, für alle anderen 2 €
› Art.-Nr. 554670115 (DVD)
› Art.-Nr. 555390115 (USB)

Weitere Materialien:

Broschüre
„Wohnen nach Maß – Nisthilfen und Quartiere für Vögel, Fledermäuse, Igel und Insekten“, Reihe NABU aktiv, Broschüre A5, 48 Seiten, 2013, für NABUs 1,50 €, für alle anderen 2 €
› Art.-Nr. 551550115

Broschüre
„Arten- und Klimaschutz an Gebäuden“ Broschüre A4, 12 Seiten, 2022, kostenlos
› Art. Nr. 559100115



Fledermäuse – die Schönen der Nacht – bevölkern die Erde seit mehr als 50 Millionen Jahren. Allerdings sind ihre Bestände in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts dramatisch eingebrochen. Bis heute haben die kleinen Flugkünstler mit den Folgen der intensivierten Land- und Forstwirtschaft und dem massiv gestiegenen Einsatz von Pestiziden schwer zu kämpfen. Fledermäuse brauchen deshalb unseren Schutz! Lassen Sie sich von diesen faszinierenden Flugakrobaten begeistern – und entdecken Sie, wie Sie ihnen helfen können! Mehr Informationen finden Sie unter **www.NABU.de/fledermausschutz**.